

THE GERMAN LEBANESE TRIPOLI PROJECT

ORIENT - INSTITUT

DER DEUTSCHEN
MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
Rue Hussein Beyhum, P.O. Box. 11 - 29 88
Riad el-Solh Beirut 11 07 21 20, Lebanon

further information: www.oidmg.org / weber@oidmg.org

Bericht zum internationalen Workshop

RE-EVALUATING URBAN HERITAGE

Documentation, Rehabilitation and Preservation of Architecture and History

Tripoli - Beirut

11th to 14th December 2002



Zusammenfassung

Der Workshop "Re-evaluating Urban Heritage" wurde im Dezember 2002 in Beirut und Tripoli durch das Orient-Institut Beirut (OIB) der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Stadtrat von Tripoli und dem Centre de Restauration et Conservation

(Faculty of Fine Arts der Libanesischen Universität Tripoli) organisiert. Finanziert wurde der Workshop durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Die Friedrich-Naumann-Stiftung in Amman übernahm die Anfahrtskosten dreier Teilnehmer. Vier Tage lang diskutierten 55 (inklusive chairs) Historiker, Geographen, Ethnologen, Datenbankspezialisten, Archäologen, Denkmalpfleger, Bauhistoriker, Kunsthistoriker und Urbanisten aus der Türkei, Ägypten, Jordanien, Tunesien, Syrien, Frankreich, Schweiz, Italien, Libanon und Deutschland "About Documentation and Rehabilitation of urban Architecture and History" und berichteten aus ihren laufenden Projekten und deren spezifischen Fragestellungen. Im Zentrum der Diskussionen standen Fragen zu digitalen Datenbanken, primär im Bereich der Altstadtforschung und Denkmalpflege. Der Workshop wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens des OIB zu Tripoli organisiert, um aus den Erfahrungen in ähnlichen Projekten zu lernen und bei Beginn des Projektes auf gründlichen methodologischen Vorüberlegungen aufbauen zu können. In abschließenden Arbeitsitzungen wurden die einzelnen Forschungsthemen besprochen, ein Pilotprojekt entwickelt sowie Techniken und Strategien erarbeitet, die es erlauben, Daten zu sammeln und durch moderne Medien interdisziplinär und international bereitzustellen.

Auswahl der Teilnehmer

Die Teilnehmer des Workshops wurden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt. Zunächst sollten Wissenschaftler zusammengebracht werden, die über ihre Erfahrung mit Datenbanken zu historischer Bausubstanz aber auch zu historischem Quellenmaterial berichten können. Die Verwendung von digitalen Datenbanken sind für die Nahostwissenschaften noch recht unbekannt und verlangen eine kontinuierliche Verfeinerung durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Ziel war es auch, Personen zusammenzubringen, die bei der Erhaltung von Altstädten eine wichtige Rolle spielen (Denkmalpfleger, Architekten, Stadtplaner) oder deren Beitrag bei der Aufwertung historischer Bausubstanz wünschenswert wäre (Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen). Die doch sehr theoretischen Geisteswissenschaften sollten mit den Anforderungen des 'Altstadtmanagements' konfrontiert werden. Ferner bot der Workshop die Gelegenheit, dass sich Personen, die im Nahen Osten zu Altstädten arbeiten (einheimische oder ausländische Wissenschaftler und Planer) gegenseitig kennen lernen. Dies galt auch für Studenten, Doktoranden und Professoren aus verschiedenen Universitäten in Deutschland und Libanon, die im Projekt zu Tripoli zusammen arbeiten werden. Sie saßen zum ersten Mal an einem Tisch, lernten Tripoli und Tripoli lernte sie kennen.

Ablauf der Veranstaltung

Die meisten Teilnehmer trafen am 10.12.2002 in Beirut ein und erschienen zu einem Vortrag von Prof. Dr. Jamal Malik (Universität Erfurt) unter dem Titel "Encountering Muslim Culture in Germany". Bei einem anschließenden Empfang durch das OIB lernte sich die meisten Teilnehmer kennen.

1. TAG MITTWOCH, DEN 11.12. (TRIPOLI - QASR NAWFAL)

7:45 – 9:00 Transfer Beirut – Tripoli

Eröffnung (9:30-10:00)

Mit etwas Verspätung eröffnete der Bürgermeister von Tripoli Gl.v Samir Chaarani den Workshop, in dem sich sehr positiv über das deutsche Engagement äußerte und in Namen der Stadt Tripoli alle Teilnehmer herzlich begrüßte. Ähnlich drückte sich der Dekan der Fakultät für schöne Künste (Libanesische Universität) Professor Hachem El Ayoubi



Eröffnung: Weber, Chaarani, El Ayoubi, Rohde

aus. Er berichtete ausführlich über sein Studium in Deutschland und sprach sich engagiert für eine Vertiefung des deutsch-libanesischen wissenschaftlichen Austauschs aus. Herr Robert Rohde von der Deutschen Botschaft übermittelte im Namen der Botschafterin Grüße an die Teilnehmer und versicherte, dass deutsche Vertretung im Libanon dem Forschungsprojekt zu Tripoli positiv gegenübersteht und das Engagement hier unterstützt. Herr Weber begrüßte die Teilnehmer im Namen des Direktors des OIB, Manfred Kropp, der durch eine kurzfristige Erkrankung seine Teilnahme absagen musste. Herr Weber umriss den organisatorischen Ablauf und die inhaltlichen Fragestellungen des Workshops.

1. und 2. Sitzung: Conflicts on Heritage / The question of urban preservation in Tripoli

10:00 – 13:00 Vorsitz: Frédéric Husseini, Direktor der libanesischen 'Direction Générale des Antiquités'

Die beiden Vorträge von Professor Hans Gebhardt (Geograph, Heidelberg) über "Conflicts in the preservation of the urban heritage in Beirut – results of two research projects" und von Dr. Irene Maffi (Archäologin, Mailand) über "The discussion on national heritage in Jordan." führten in die Debatte über nationales Kulturerbe im Nahen Osten ein, die durch ideologische (nationbuilding) und handfeste Interessen (Immobiliengeschäfte) bestimmt werden.



Vortrag Dibs - Rajab



Blick in den Saal, vorne Husseini

Nach einer Kaffeepause berichtete die Leiterin des Centre de Restauration et Conservation, Frau Rawiya Majzoub, über "The history of the protections efforts on Tripoli" und führte damit die Teilnehmer in die Problematik der Stadt Tripoli ein, die anschließend von den Architekten Habib Dibs (World Bank Consultant) und Mousbah Rajab (Denkmalpfleger) in ihrem Vortrag zum Projekt der Weltbank in Tripoli weiter vertieft wurde.

Während der Vormittagssitzungen waren alle wichtigen Angestellten des libanesischen Altertumsverwaltung anwesend. Nach einem kleinen Mittagsnack fand zwischen 13:00 Uhr und 17:00 Uhr eine Führung durch die Altstadt von Tripoli statt. Anschließend besichtigten unter der Leitung von Frau Majzoub die Professoren El Ayoubi, Sack, Finster, Drewello, Gebhardt, sowie Herr Mayer und Herr Weber, sowie der Restaurator Jean Jasmin das Centre de Restauration et Conservation der Libanesischen Universität und besprachen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Um 20:00 fand ein gemeinsames Abendessen mit Gästen aus Tripoli statt, indem die Diskussionen z.T. bis in die Nacht fortgesetzt wurden.

2. TAG, DONNERSTAG, DEN 12.12. (TRIPOLI QASR NAWFAL)

1. Sitzung: Digital Archiving in Turkey (9:00-10:30)

Vorsitz: Christo Nejm, bekanntester Poet in Tripoli

Auf der Vormittagssitzung berichteten Teilnehmer aus der Türkei über ihre Projekte und Erfahrungen bei der digitalen Dokumentation historischer Bausubstanz in Anatolien und in Istanbul. Zeynep Eres, von der Technischen Universität Istanbul sprach über "An experimental Model Conducted within the Framework of a Large Scale Program in Realizing Cultural Inventory of Turkey. Inventorying Rural Architecture in Southeastern Turkey: problems and future prospects." Dr. Gül Ünal, von der Yıldız Universität machte sich allgemein methodologische Überlegungen auf Grundlage ihrer Untersuchungen in Gaziantep: "Design Methodology of the Cultural Heritage Preservation Information System and Application on Gaziantep's (Aintab) Historical Center." Yıldız Salman, von der Technischen Universität Istanbul, ging in ihrem Vortrag "Digital Documentation of Historic Peninsula of Istanbul" speziell auf technische Fragestellungen bei der digitalen Datenaufnahmen und die Problematik bei der Einordnung in Kategorien ein.



Ankunft der Teilnehmer im Tagungsraum Tripoli

2. Sitzung: Urban Heritage and its Documentation (11:00-12:30)

Vorsitz: Dr. Howayda Al-Harithy, Professorin für islamische Architekturgeschichte an der American University of Beirut (AUB)

In dieser Sitzung berichteten Teilnehmer über einzelne Dokumentationsprojekte in Altstädten in der Arabischen Welt. Dr. Wolfgang Mayer (DAAD-Kairo) berichtet über "The History of documentation of monuments in Egypt" und ging dabei nach einer allgemeinen Einleitung auch ausführlich auf Restaurations- und Rehabilitationsprojekte in Kairo ein. Frau Dr. Hala Shaker al-

Asir (Royal Scientific Society, Building Research Center) berichtet über das "Jerusalem Database project", das die Altstadt Jerusalem dokumentiert und dabei sowohl schriftliche Quellen als auch erhaltene oder inzwischen zerstörte Bausubstanz berücksichtigt. Dr. des. Stefan Weber (OIB) behandelte methodologisch "Architecture and written sources - documentation urban heritage at the DAI and OIB (Damascus, Sayda, Tripoli)." Er stellt die Frage warum und was durch digitale Dokumentation mit GIS erfasst werden soll und wo die Grenzen dieser Arbeitsweise liegen.



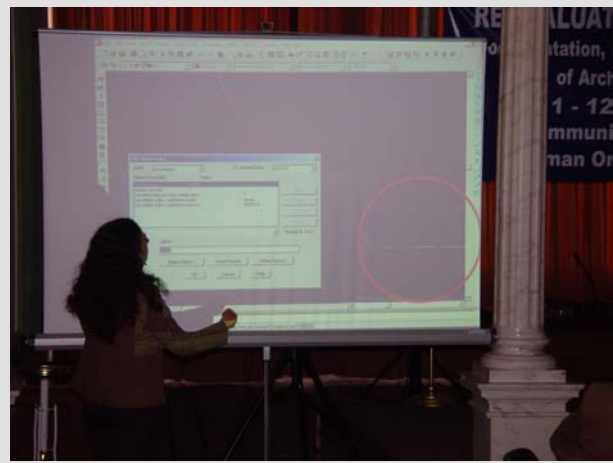
Die jordanische Teilnehmer Shaker al-Asir und Abou Dayyeh (vorne)



Die türkischen Teilnehmer Buharal, Ünal, Salman, Eres



Beitrag Weber



Beitrag Salman

3. Sitzung: Archiving Urban Heritage in Syria (14:30-16:00)

Vorsitz: Dr. Nazih Kebbara, Professor für Urbanistik and der Libanesischen Universität Tripoli
 Nach dem gemeinsamen Mittagessen berichteten die Teilnehmer aus Syrien über wissenschaftliche und stadtplanerische Projekte zur Dokumentation vor allem von Damaskus und Aleppo. Frau Dipl. ing. Lubna al-Jabi und Herr Dipl. ing. Beshr al-Barri von der Altstadtverwaltung der Stadt Damaskus stellten in ihrem Vortrag über "Documentation of historic town architecture by the Council for the protection of old Damascus" in die Problematik

der Altstadterhaltung ein und berichteten über die Grundelemente der digitalen Dokumentation mit einem GIS-System. Frau Dr. Sarab Atassi (Institut Français du Proche-Orient - Damas) schilderte in ihrem Beitrag "The history of documentation programs on Damascus" die Anfänge der wissenschaftlichen Untersuchung zu Damaskus vor und berichte ausführlich über die Aktivitäten des französischen Instituts. Herr Dipl. ing. Mahmoud Ramadan von der Altstadtverwaltung in Aleppo und dem dortigen GTZ Büro ging sehr detailliert auf technische und methodologische Fragen zur digitalen Dokumentation ein, über die er in seinem Beitrag "The GIS of the Old City of Aleppo – Documentation of Heritage Management Data" berichtete.



Lubna al-Jabi und Beshr al-Barri



Sarab Atassi



Mahmoud Ramadan



Der Bürgermeister von Tripoli und seine Frau - zwei Tage interessierte Zuhörer

4. Sitzung: New Questions and possibilities (16:30-17:30)

Vorsitz: Dr. Riad Qowayda, Direktor der Abteilung Architektur und Design der Libanesischen Universität Tripoli

In der abschließenden Arbeitssitzung ging Herr Dipl. ing. Omar Abdulaziz Hallaj (GIS Consultant Aleppo) auf "Aspects of historical documentation including the legal framework of

local cadastres" ein. Er beleuchtete sehr kritisch und informativ die Kataster sowie den Wandel von Parzellen, die als Grundlage für die Altstadtokumentation von hoher Bedeutung sind. Frau Ayşe Buharalı (Yıldız Universität Istanbul) stellt grundlegende Überlegungen zu Datenbanken in ihrem Beitrag: "The Role of Information Technologies in Studies on Historical Sites - New Methodologies." Nach einem leichten gemeinsamen Abendessen folgte der Bustransfer von Tripoli nach Beirut.

3. TAG, FREITAG, DEN 13.12. (BEIRUT OIB)

1. Sitzung: Documentation of Urban Heritage in Archeology (9:00 – 11:00)

Vorsitz: Dr. Hélène Sader, Professor für Archäologie der American University of Beirut

In der morgendlichen Sitzung stellten Teilnehmer aus Deutschland archäologische Projekte in Syrien und Libanon vor. Den Auftakt tat Frau Professor Barbara Finster (Universität Bamberg) mit dem informativen Vortrag "The Umayyad city of Anjar and its state of preservation." Sie leitete an ihren Assistenten Arnold Kreisel, M.A. weiter, der sehr anschaulich und didaktisch seinen digitalen Survey von Anjar beschrieb. Frau Professor Dorothee Sack (TU Berlin) stellte in ihrem Beitrag "Digital documentation in archaeology – the case of Rusafat Hisham" die Techniken der Geodäsie und Geomagnetik sowie deren Vorteile für die archäologische Forschung vor. Nach einer Kaffeepause führte Professor Rainer Drewello (Universität Bamberg) sehr anschaulich in die Thematik der "Digital Documentation of historic objects and surfaces in the restoration and conservation sciences" ein.



Sader und Finster



Sack



Drewello

2. Sitzung: The Project of Aleppo's commercial History (11:30-12:30)

Vorsitz: Dr. Abdul-Halim Jabr, Professor für Architektur, American University of Beirut

Die beiden letzten Sitzungen des Vormittages beschäftigten sich ausschließlich mit technischen und methodologischen Fragestellungen innerhalb des 'Centre for the Economic History of the Middle East – Aleppo / Tübingen'. Frau Mafalda Ade (M.A.) stellte die Vorteile und Nachteile des selbst entwickelten Datenprogramm zur Aufnahme historischen Daten in ihrem Beitrag "A family archive on data base – collecting and processing data" vor. Herr Ansgar Cordier sprach im Anschluss über mehr technische Aspekte zur Digitalisierung historischer Daten: "Conservation a family archive – technical approaches and aims." Zwischen 12:30 und 14:30 wurde ein gemeinsames Mittagessen für die Teilnehmer und Gäste im OIB serviert.



Kafeepause: Hillenkamp, Peters, Eres, Lemke, Ünal, Abou Dayyeh, Jabir



Kafeepause: Stolleis, Attasi, Knost, Finster

3. Sitzung: GIS in Egypt (14:30-16:30)

Vorsitz: Dr. Wadi Anbar, Professor für Architekturgeschichte an der Libanesischen Universität.

Die erste Nachmittagssitzung stand im Zeichen französischer Forscher, die aus ihren Projekten berichteten. Professor Mercedes Volait (URBAMA, Tours) sprach über "Documenting architectural dynamics on the long run through a GIS: an experience on Heliopolis, Cairo". Mehr aus der Sicht der Kartographie informierte Professor Jean-Luc Arnaud (IREMAM, Aix-en-Provence) über "The Alexandria Heritage Data project." Anschließend führte Nabil Abou Dayyeh (CERMOC, Amman) in die Problematik eines "GIS based research project on Amman" ein. Dr. Eric Verdeil (CERMOC, Beirut) gab eine kurze Übersicht über Projekte französischer Institute, die sich dem Thema Stadt auf Grundlage eines GIS Datensystems beschäftigen.



Volait, Weber

Abou Dayyeh

Arnaud



Teilnehmer am OIB vormittags und abends

4. Sitzung: Questions and experience in Zokak el-Blat (17:00-18:30)

Vorsitz: Dr. Robert Saliba, Professor an der Notre Dame Universität für Architekturgeschichte.

Die letzte Sitzung am dritten Tag stand im Zeichen der interdisziplinären Forschungsgruppe zum Beirut Stadtviertel Zuqaq al-Blat. Den Auftakt tat Oliver Kögler (M.A., Heidelberg), der über das GIS der Forschungsgruppe berichtete. Eine Stunde lang diskutierten anschließend verschiedene Forscher der Zoqaq al-Blat Gruppe, die nicht immer der Baugeschichte zuzuordnen sind, über ihre Erfahrungen im Umgang mit GIS vor Ort.

Am letzten Tag konzentrierten sich die öffentliche Vorträge auf die Gerichtsakten. Professor Khaled Ziyade (Libanesische Universität Tripoli) gab eine Übersicht über "Research on the Tripoli court records until now." Dies wurde ergänzt durch den Vortrag von Professor Farouk Hoblos (Libanesische Universität Tripoli), der zu den "Specificities of the Tripoli court records" sprach. Die Informationen, die Stefan Knost in seinem Beitrag zu den "Specificities of the Aleppo court records" gab, waren eine weiter willkommene Ergänzung.



Kögler



Stolleis, Sack



Hillenkamp, Bodenstein



Mollenhauer



Ziyadeh, Sinno, Hoblos

Pause während des Workshops: Meister,
Sassmannshausen

2. Sitzung: Practical Workshop (11:00-17:00)

In einem abschließenden Workshop ging es darum, die Eindrücke der letzten Tage zu sammeln, Ergebnisse zusammenzufassen und in ein Projekt entwerfen. Darum trafen sich zwei getrennte Gruppen: libanesische und deutsche Historiker berieten Methoden zur digitalen Aufbereitung der historischen Gerichtsakten in Tripoli, während sich Bauhistoriker, Architekten, Kunsthistoriker, Geographen und Denkmalpfleger zusammensetzten, um ein interdisziplinäres Projekt zu planen. In der Mittagspause wurde ein gemeinschaftliches Essen serviert. Obwohl das Programm am Samstag Nachmittag beendet war, folgten am gleichen Tag bis einschließlich Sonntag verschiedene Diskussionsgruppen, da Bedarf bestand weiter Detailfragen zu klären.

Organisatorische Anmerkung

Kurzfristig entschied sich der Stadtrat von Tripoli, dem Workshop das städtische Kulturzentrum zur Verfügung zu stellen und die Teilnehmer zu einer Übernachtung in Tripoli einzuladen. Daher entschieden wir uns, den Workshop zur Hälfte in Tripoli und Beirut zu organisieren, anstatt – wie ursprünglich gedacht nur einen Tag in Tripoli zu verbringen. Ferner organisierte der Stadtrat Simultanübersetzungen Englisch – Französisch und Arabisch und lud zu einer organisierten Tour in Tripoli ein. Durch die kurzfristige Einladung des Stadtrats von Tripoli war es nicht mehr möglich, das Hotel in Beirut für die eine Nacht zu stornieren. Dies hätte aus praktischen Gründen (Gepäck) zu dem zu einem zu hohen organisatorischen Aufwand geführt.

Durch das große Interesse seitens arabischer und ausländischer Wissenschaftler im Libanon entschieden wir uns dafür, Mittag und Abendessen, die stets zusammen eingenommen wurden, als Buffet zu servieren, da deutlich mehr Teilnehmer zu der Veranstaltung kamen als Tagegelder beantragt wurden. Um Missverständnisse und Spannung zu vermeiden, entschieden wir uns gegen eine Auszahlung der Tagegelder, sondern für eine vollständige Bewirtung aller Teilnehmer. Dies war nicht nur hinsichtlich der Teilnehmer die beste Lösung – sondern entsprach auch den üblichen Regeln der Gastfreundschaft im Nahen Osten. Auf diese Weise blieben alle Teilnehmer über vier Tage ständig zusammen, was der Dynamik des Workshops sehr zu gute kam.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung in Amman ermöglichte es zudem, drei weitere Teilnehmer einzufliegen, die der DAAD nicht übernehmen konnte.

Zielsetzung

Wichtigstes Ziel war es, Techniken zur Dokumentation, Erforschung und Erhaltung der stark bedrohten historischen Bausubstanz islamischer Altstädte zu entwickeln oder zu verbessern. In Abwägung der Präsentationen aus den verschiedenen Projekten entschieden wir uns für ein möglichst einfaches Datenprogramm auf Basis der Computerprogramme Access und ArchView. Diese Programme werden gegenwärtig durch das OIB in Zusammenarbeit mit der Debbané Stiftung (Sayda-Beirut) entwickelt.

Das Orient-Institut hofft mit dem Tripoli Projekt, Partner des wissenschaftlichen Dialogs, aber auch die Öffentlichkeit vor Ort im Umgang mit den historischen Zeugnissen islamischer Zeit – schriftliche Quellen und Architektur – zu sensibilisieren. Dies ist, soweit es durch einen Workshop möglich ist, gelungen. Die Stadtverwaltung von Tripoli war durch den Bürgermeister und Angestellten der Stadtverwaltung vertreten. Interesse an den Möglichkeiten einer digitalen Stadtdokumentation wurde nicht nur geäußert, sondern von den Teilnehmern in Tripoli wurde eine aktive Mitarbeit erbeten. Sowohl das städtische Planungsbüro der Stadtverwaltung als auch

die Handelskammer von Tripoli empfing Teilnehmer des Workshops, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Alstadtdokumentation diskutieren.

Damit machte der Workshop auch einen wichtigen Schritte dahin, Ergebnisse geisteswissenschaftlicher Forschung (hier primär Geschichte) in Zukunft 'anwendbar' zu machen und sie im Kontakt mit Denkmalpflegern und Stadtplanern zu vermitteln (u.a. Bereitstellung der Ergebnisse historischer und bauhistorischer Forschung für den Tourismus). Dieser Austausch der theoretischen Wissenschaften mit den praktischen Anforderungen anderer Berufsfelder wurde bisher zu oft vernachlässigt.

Intensivierung der wissenschaftlichen Kooperation

Das Orient-Institut in Beirut sucht intensiv den Dialog zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen (Geschichte, Baugeschichte, Kunstgeschichte, Geografie) und unterschiedlichen Wissenschaftslandschaften und -traditionen. Zu nennen wäre primär die Verbindung zu libanesischen und syrischen Wissenschaftlern, neben dem wissenschaftlichen Dialog mit deutschen Universitäten und internationalen, primär mediterranen akademischen Einrichtungen. Dabei soll besonders der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden.

Dieser Zielsetzung wurde durch den Workshop nachgekommen. Die Diskussionen von Teilnehmern aus verschiedenen Disziplinen und verschiedenen Ländern innerhalb dieser vier Tage waren durchweg fruchtbar. Zudem wurde ein Austauschprogramm zwischen deutschen Universitäten und der Libanesischen Universität aufbauend auf die interdisziplinäre und internationale Forschergruppe des Tripoli-Projekts des Orient-Instituts geplant. Ein Zusammenfassung der entsprechenden Gespräche findet sich ab der nächsten Seite.

Öffentlichkeit

Der Workshop stieß auf großes öffentliches Interesse und mehrere Zeitungen berichteten darüber. Sowohl in Tripoli als auch in Beirut hörten zum Teil bis zu 50 externe Gäste den Beiträgen zu. Ca. zehn Mitglieder der wichtigsten islamischen Organisation in Tripoli, das Dar az-Zaka, waren während des Workshops anwesend und zeigten sich sehr interessiert. Ein ausführlich bebildeter Bericht wird in deren nächsten Rundbrief erscheinen. Ferner schenken sie mir Publikationen und bedankten sich mehrmals und ausgiebig, dass wir uns der Bausubstanz und Geschichte einer islamisch geprägten Gesellschaft annehmen wollen.

Zur Vorgehensweise in Tripoli

Zusammenfassung der Gespräche während des Workshops

11. -14. Dezember 2002

1. Zusammenarbeit verschiedener Lehrstühle in Deutschland mit dem OIB und dem Centre de Restauration et Conservation.

Involvierte Personen: Professor Dorothee Sack (TU Berlin), Professor Barbara Finster (Uni Bamberg), Professor Rainer Drewello (Uni Bamberg), Professor Hachem El Ayoubi (Libanesische Universität), Dr. Wolfgang Mayer (DAAD Kairo), Dr. Rawija Majzoub (Libanesische Universität Tripoli), Dr. des. Stefan Weber (OIB)

2. Vorgehensweise im Tripoli Projekt.

Involvierte Personen: Professor Farouk Hoblos (Libanesische Universität Tripoli), Professor Khaled Ziyade (Libanesische Universität Tripoli), Dr. Rawija Majzoub (Libanesische Universität Tripoli), Professor Barbara Finster (Uni Bamberg), Professor Rainer Drewello (Uni Bamberg), Professor Dorothee Sack (TU Berlin), Professor Hans Gebhardt (Uni Heidelberg), Professor Gudrun Krämer (FU Berlin), Dipl. ing. Juren Meister (TU München), Stefan Knost, M.A. (OIB), Oliver Kögler M.A. (Uni Heidelberg), Christian Sassmannshausen (FU Berlin), Sven Jentner (Uni Heidelberg), Miriam Kühn (Uni Bonn), Anja Dreiser (Uni Bamberg), Dr. des. Stefan Weber (OIB)

1. Während des Workshops trafen in Tripoli Frau Majzoub, die Leiterin des Centre de Restauration et Conservation mit Vertretern mehrerer Deutscher Lehrstühle und Organisationen zusammen. Hierbei traten deutliche Unterschiede zwischen den Wünschen von libanesischer Seite und den zeitlichen wie finanziellen Möglichkeiten der deutschen Interessenten auf.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Grundsätzlich sind Frau Sack, Frau Finster und Herr Drewello bereit sich in Tripoli zu engagieren. Da sowohl die zeitlichen als auch die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind, scheint folgende Vorgehensweise möglich und sinnvoll: Langzeit- sowie Kurzeitdozenturen kommen für die betreffenden Personen nicht in Frage und so bleiben konkret nur Blockseminare möglich, die über den DAAD als Workshop oder Sommerschule veranstaltet werden könnten. Während eines zwei- oder dreiwöchigen Aufenthalts könnten die deutschen Universitätslehrer am Wochenende Blockseminare geben und die restliche Zeit zur eigenen Forschung nutzen. Um dieser Art der Zusammenarbeit Form zu geben, werden in der ersten Jahreshälfte 2003 durch Frau Majzoub und Herrn Weber konkrete Forschungsprojekte vorgeschlagen, die es den beteiligten Personen mit Studenten aus dem Libanon und hoffentlich auch aus Deutschland vor Ort erlauben, am Objekt zu arbeiten. Dies geschieht in Kooperation mit dem Tripoli Projekt des OIB (siehe Pilotprojekt weiter unten) und ermöglicht

es den entsprechenden Personen über die Vermittlung der eigenen Arbeitsweise an libanesischen Studenten hinaus auch eigenen Forschungen nachzugehen.

Das OIB übernimmt mit dem Centre de Restauration et Conservation die praktische und wissenschaftliche Organisation und Konzeption vor Ort. Die Lehrstühle in Deutschland stellen die Anträge beim DAAD oder anderen Geldgebern. Vorschläge zu Objekten und zeitlichem Rahmen werden im Frühjahr 2003 erarbeitet und den beteiligten Personen zugeschickt. Frau Majzoub denkt an Workshops im Jahr 2004.

2. Das Tripoli-Projekt wird von verschiedenen Stellen in Deutschland institutionell unterstützt. Dabei lässt sich eine institutionelle Unterstützung auf zwei Ebenen festhalten: Frau Sack für die Bauforschung und Herr Gebhardt für die Geographen werden ähnlich wie beim Zokak al-Blat Projekt auch in Tripoli beteiligt sein. Sie werden sich weniger in Forschungen vor Ort engagieren, als vielmehr das Projekt bei einer Antragsstellung inhaltlich und logistisch betreuen. Seminar- und Abschlussarbeiten sollen zu Tripoli vergeben werden. Frau Finster und Herr Drewello werden sich primär objektorientiert Forschungen vor Ort annehmen. Angedacht ist zunächst eine Studie zu einem ausgesuchten Gebäude, das exemplarisch nach verschiedenen Gesichtspunkten (kunst- und bauhistorisch, Denkmalpflege) aufgearbeitet werden soll. Das Tripoli Projekt ist ferner mit dem interdisziplinären Zentrum der FU Berlin "Bausteine zu einer Gesellschaftsgeschichte des Vorderen Orients" assoziiert.

Das geplante Vorgehen lässt sich in drei Stufen zusammenfassen:

a) In Zusammenarbeit mit der Debbané Stiftung (Sayda) entwickelten Herr Barri (Altstadtverwaltung Damaskus), Herr Kögler, Herr J. Weber und S. Weber im Januar - Februar 2003 ein Programm zur Verarbeitung der Daten zur Altstadtforschung in Sayda, Damaskus und Tripoli. Diese Datenbank (GIS und Access) soll Forschern die sich mit dem Bauten oder Stadtstrukturen beschäftigen erlauben, die Daten einheitlich aufzunehmen. Die Stadtverwaltung hat ein entsprechendes GIS zur Verfügung gestellt. Herr Knost erarbeitet mit Herrn Hoblos, Weber und Hiß (EDV OIB) ein entsprechendes Programm im Februar - März 2003. Der Antrag vom OIB und Herrn Knost bei der Thyssen Stiftung wird im Februar entschieden. Frau Meister wird mit Frau Majzoub und Herrn Weber von Mitte Februar bis Mitte März einen Survey in Tripoli durchführen, um ein geeignetes Pilotprojekt auszuarbeiten. Herr Jentner trifft schon im April zur Arbeitsgruppe, um bis Juni vor Ort seine Magisterarbeit vorzubereiten und das GIS weiter aufzubauen. Frau Dreiser wird im Hinblick

auf ihre Magisterarbeit zu Tripoli von Ende April bis einschließlich Juni 2003 ein Praktikum am OIB praktizieren und an der Datenbank mitarbeiten.

b) Drei Personen werden in Rahmen des Tripoli-Projekts ihre Doktorarbeit bzw. eine ähnliche Forschungsarbeit schreiben: Frau Meister (Forschungsarbeit oder Promotion), Herr Kögler (Promotion) und Herr Sassmannshausen (Promotion). Diese Personen werden einen entsprechenden Antrag vorbereiten und unabhängig voneinander im Frühjahr oder Herbst 2003 einreichen. Herr Weber wird sich zusammen mit den drei genannten im Januar 2003 nach Finanzierungsmöglichkeiten erkundigen (Politische Stiftungen, DFG, Henkel etc.).

c) Auf Grundlage der Vorarbeiten werden Frau Sack, Herr Gebhardt und Herr Weber bei einem Arbeitstreffen einen Sammelantrag vorbereiten, der bei der DFG oder bei der Volkswagenstiftung eingereicht wird. Frau Krämer hat die Unterstützung eines solchen Antrags schon früher zugesagt. Dieser Schritt ist auch mit Frau Finster und Herrn Drewello zu koordinieren. Ort und Zeitpunkt eines solchen Arbeitstreffen ist noch festzulegen, so dass möglichst viele involvierten Personen aus Bamberg und Berlin daran teilnehmen können.

Frau Kühn, Frau Dreiser und Herr Jentner, die ihre Abschlussarbeiten zu Tripoli machen, werden unabhängig einsteigen. Sie müssen sich in Koordination mit ihren Heimatinstituten und dem OIB das Geld für ihren Flug organisieren. Hierzu gibt es beim DAAD einen entsprechenden Topf (z.B. Stipendium für Praktika im Rahmen auslandsbezogener Studiengänge). Die Unterkunft in Beirut sowie ein Arbeitsplatz am OIB und – oder in Tripoli werden durch das OIB gestellt. Übernachtungsmöglichkeiten in Tripoli bestehen gegenwärtig nicht. Herr Weber wird mit dem Stadtrat und dem Centre de Restauration et Conservation diese Frage besprechen.

Frau Kühn wird ab Herbst 2003 mit ihren Forschungen beginnen. Frau Dreiser und Herr Jentner werden sich von April bis Juni in Tripoli mit dem Material vertraut machen, bzw. Vorstudien weiter ausbauen.

Frau Sack wird in Zukunft einzelne Abschlussarbeiten im Aufbaustudium Denkmalpflege zu Tripoli verteilen. Herr Gebhardt wird Tripoli ebenfalls als Thema für Magisterarbeiten anbieten.



Um den verschiedenen methodischen Arbeitsansätzen und dem unterschiedlichen Umfang der Einzelstudien (Magister-, Doktor- und Postdocarbeiten) genügend Raum zu lassen und trotzdem eine zusammenhängende Forschungsarbeit zu gewährleisten, ist als Pilotprojekt eine Quartierstudie vorgesehen. Die Untersuchung eines begrenzten städtischen Raumes erlaubt es sowohl einzelne Monumente, als auch übergreifende Fragestellungen zu bearbeiten. Ein Quartier, das mehrere interessante Fragestellungen ermöglicht, soll bei einem Survey im März 2003 ermittelt werden.

Als entsprechendes Untersuchungsgebiet könnten zum Beispiel die Nordviertel ad-Dabbāga, at-Tarbīya, al-‘Aḏsa und an-Naṣārā mit dem Sūq al-Bazarkān sein, die in ihrer Struktur sehr komplex sind. In dieser Gegend treffen bedeutende Wohn- und Handelsquartiere aufeinander. Gleichzeitig befand sich hier traditionelles Handwerk und unmittelbar nördlich entstand das erste industrielle Viertel der Stadt in spätoomanischer Zeit. Mit einer Synagoge sowie mehreren Kirchen und Moscheen zeigt diese Gegend auch eine interreligiöse Mischung wie in keinem anderen Teil der Stadt. Hier befinden sich mit dem Ḥān al-‘Askar, dem Ḥān al-Miṣriyīn, dem Sūq al-Ḥayyāṭīn und dem Sūq Ḥarāḡ die größten und interessantesten Handelsbauten von Tripoli. Ferner stehen die Moscheen bzw. Madrasas al-Burtāsī und al-‘Aṭṭār als zwei der vier wichtigsten Bauten ihrer Art - nach der großen Moschee (al-Manṣūrī)

- im Untersuchungsbereich, während das Ḥammām ʿIzz ad-Dīn aus dem späten 13. Jahrhundert nicht nur das älteste, sondern auch das bedeutendste Bad der Stadt ist. In den Gerichtsakten ist dieses Gebiet häufig erwähnt.

Doch sind diese Viertel nicht nur für Wissenschaftler interessant, die über Gesellschaft und Bauten in der Vergangenheit arbeiten. Mehrere Bruchstellen in der heutigen Bevölkerungs- und Handelsstruktur bieten Fragestellungen für Anthropologen, Geographen, Denkmalpfleger und Stadtplaner. Als Beispiel seien hier nur die Maßnahmen zur Stadtsanierung in den fünfziger und sechziger Jahren genannt, die besonders im Norden und Osten des Gebietes zu dramatischen Veränderung in der Bevölkerungsstruktur und in der Flächennutzung geführt haben. Auch der Bürgerkrieg (1975-1990) hinterließ seine Spuren. Auf der anderen Seite reagieren zahlreiche Händler auf die Pläne der Sanierung dieses Gebietes, in dem sie mit der Wiederherstellung ihrer Geschäfte begannen. Im Gegensatz zum Distrikt um die große Moschee fand noch keine Flächensanierung statt und nur vereinzelt wurden Monumente restauriert. Jedoch ist die Restaurierung des Ḥān al-ʿAskar, Ḥān al-Miṣriyīn und des Ḥammām ʿIzz ad-Dīn beschlossen und das Projekt kann hier die Arbeiten und Diskussionen vor Ort beobachtend (Geographen) oder teilnehmend (Bauhistoriker) begleiten.

Der hier kurz dargestellte Bezirk der Altstadt von Tripoli bietet sich für ein deutsches Engagement an: der Sūq al-Ḥayyāṭīn wurde durch den Deutschen Staat restauriert, während dem Auswärtigen Amt ein Antrag auf Restaurierung des Sūq Ḥarāḡ vorliegt.

Forschungsgruppe

Folgende Personen haben ihre Mitarbeit vor Ort zugesagt:

	Libanon	Deutschland
Historiker	Professor Farouk Hoblos Libanesische Universität Tripoli	Stefan Knost (postdoc)
	Professor Khalid Ziyadeh Libanesische Universität Tripoli	Christian Sassmannshausen (Promotion FU / Krämer)
Geographen		Oliver Kögler (Promotion Heidelberg / Gebhardt)
		Sven Jentner (Magister Heidelberg / Gebhardt)
Kunstgeschichte		Miriam Kühn (Magister Bonn / Müller-Wiener)
		Anja Dreiser (Magister Bamberg / Finster)

Baugeschichte

Dr. Rawiya Majzoub
und Mitarbeiter
Libanesische Universität Tripoli

Dipl. ing. Juren Meister
(TU München)

Koordination

(Geschichte – Kunstgeschichte)

Dr. des. Stefan Weber
(postdoc / OIB)

Der Lehrstuhl für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie (Prof. Barbara Finster) und der Lehrstuhl für Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege (Prof. Rainer Drewello) der Universität Bamberg werden in Zusammenarbeit mit dem Centre de Restauration et Conservation in Tripoli bei ausgesuchten Themen vor Ort mitarbeiten. Hier wird im Rahmen einer detaillierten Fallstudie ein Monument innerhalb des Pilotprojekts exemplarisch nach kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten aufgearbeitet.

Neben den hier genannten Mitarbeitern vor Ort wird das Projekt in Deutschland von dem Institut für Geographie der Universität Heidelberg (Prof. Hans Gebhardt), dem Fachgebiet Historische Bauforschung und Aufbaustudium Denkmalpflege der Technischen Universität Berlin (Prof. Dorothee Sack) und dem Institut für Islamwissenschaft der Freien Universität Berlin (Prof. Gudrun Krämer) betreut. Aus den genannten Instituten sind weitere Teilnehmer zu erwarten.

Hani Munif (ALBA Beirut, Architektur) und Bruno Dewailly (URBAMA - Urbanisation dans le Monde Arabe – Tours) haben Interesse zur Zusammenarbeit angemeldet.

Teilnehmer mit Vorträgen des internationalen Workshop

"Re-evaluating Urban Heritage; Documentation, Rehabilitation and Preservation of Architecture and History" 11. bis 14.12.2002

N. Abou Dayyeh	A GIS based research project on Amman.
M. Ade	A family archive on data base – collecting and processing data.
J.-L. Arnaud	The Alexandria Heritage Data project.
S. Atassi	The history of documentation programs on Damascus.
H. El Ayoubi	Opening
B. Barri	Documentation of historic town architecture by the Council for the Protection of Old Damascus.
R. Bodenstein	The research on buildings and the GIS of the Zokak el-Blat.
A. Buharah	The role of information technologies in studies on historical sites - new methodologies.
S. Charani	Opening
A. Cordier	Conservation of a family archive – technical approaches and aims.
H. Dibs	The World Bank project on Tripoli.
R. Drewello	Digital documentation of historic objects and surfaces in the restoration and conservation sciences
Z. Eres	An experimental model conducted within the framework of a large scale program in realizing cultural inventory of Turkey. Inventorying rural architecture in southeastern Turkey: problems and future prospects.
B. Finster	The Umayyad city of Anjar and its state of preservation.
H. Gebhardt	Conflicts in the preservation of the urban heritage in Beirut – results of two research projects.
O. Hallaj	Aspects of historical documentation including the legal framework of local cadastres.
B. Hillenkamp	Political science and the GIS of the Zokak el-Blat.
F. Hoblos	Characteristics of the Tripoli court records.
L. al-Jabi	Documentation of historic town architecture by the Council for the Protection of Old Damascus.
St. Knost	Characteristics of the Aleppo court records.
O. Kögler	The GIS of the Zokak el-Blat group.
A. Kreisel	The digital survey of Anjar.
I. Maffi	The discussion on national heritage in Jordan.
R. Majzoub	The history of the protections efforts on Tripoli.
W. Mayer	The History of documentation of monuments in Egypt.
A. Mollenhauer	Art historical research and the GIS of the Zokak el-Blat.
M. Rajab	The World Bank project on Tripoli.
M. Ramadan	The GIS of the old city of Aleppo – Documentation of heritage management data.
R. Rohde	Opening
D. Sack	Digital documentation in archaeology – the case of Rusafat Hisham.
Y. Salman	Digital documentation of historic peninsula of Istanbul.
H. Shaker	The Jerusalem Database project.
F. Stolleis	Anthropological research and the GIS of the Zokak el-Blat.
G. Ünal	Design methodology of the cultural heritage preservation information system and application on Gaziantep's (Aintab) historical center.
E. Verdeil	Research with GIS at the CERMOC
M. Volait	Documenting architectural dynamics on the long run through a GIS: an experience on Heliopolis, Cairo.
St. Weber	Architecture and written sources - documentation urban heritage at the DAI and OIB (Damascus, Sayda, Tripoli).
Kh. Ziyade	Research on the Tripoli court records until now.

Weitere Teilnehmer des geschlossenen Workshops:

Bruno Dewailly (URBAMA - Urbanisation dans le Monde Arabe – Tours)
Sven Jentner (Heidelberg, Geographie)
Miriam Kühn (Bonn, Kunstgeschichte)
Juren Meister (München, Baugeschichte)
Rabi' Muhsin (Stadtverwaltung Tripoli)
Christian Sassmannshausen (Berlin, Islamwissenschaft)
Suad Slim (Balamand, Geschichte).

Chairs:

Wadi Anbar (Libanesische Universität)
Howayda Al-Harithy (American University of Beirut)
Frédéric Husseini (Direction Générale des Antiquités)
Abdul-Halim Jabr (American University of Beirut)
Nazih Kebbara (Libanesische Universität)
Riad Kowayda (Libanesische Universität)
Christo Nejm
Hélène Sader (American University of Beirut)
Robert Saliba (Notre Dame Université)
Abdel-Raouf Sinno (Libanesische Universität).